Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 283

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 55. [Digitalisat]

1 4 (116v–117r) Gesundheitsregimen für den König von England. Üb.: *Wie dem koenig von Engellandt von gesuntheit seins leibs geschrieben ist wurden.* Inc.: *Dem koenig von Engelandt schriebent alle die meister von Salern einen brief also ob er gesundt wolt sein* ... Expl.: *unnd fur zuviel wandeln oder du must sterben. wer diß gebot haltett der ist deste gesunter und wirt alt.*

Auch M III 3,44ra–rb (abw.). — Nicht identisch mit dem ‚Salernitanischen Gesundheitsgedicht', vgl. D. Kurze (Hsg.), Büchelin wye der Mensch bewar das Leben sin. Hürtgenwald 1980.

5 (120v) Pestregimen von 1349, Johannes von Köln zugeschr. Üb.: *Vor die druese.* Inc.: *Dies artzenei wardt gesant dem heiligen vatter Carolo dem pabst unnd dem koenig von Hungern von dem besten artzet* ... Expl.: *aber du must dich hüeten für eier vor fisch unnd dem wein ob dir deße siechtagen gewahr wirst.*

Vgl. H.-P. Franke, Der Pest-‚Brief an die Frau von Plauen' (*Würzburger med.hist. Forschungen* 9). Pattensen/Han. 1977 (ohne Nennung dieser Hs.), 155f. (stark abw.). A. Rutz, Altdt. Übersetzungen des Prager „Sendbriefs" („Missum imperatori") (*Untersuchungen zur mittelalterlichen Pestliteratur* 1). Bonn 1972, 42–57 (stark abw.).
1–5 Kompilation aus Teilen von Regimina Sanitatis, Arzneibüchern, Drogensammlungen; eine entsprechende Großgliederung wurde nicht völlig durchgehalten.

(121*r–122*v) leer.

M I 283 Mischhs.

Tischgebete und -segen

V.3.H.143. · Pergament · 19 Bl. · 195 × 140 · Salzburg, St. Peter, nach 1500

B Lagen: $II/2^2 + V^{12} + III^{18} + (II/2–1)^{19}$; neue durchgehende Blattzählung; als äußeres Doppelbl. ist ein Blatt einer lat. Hs. im Querformat eingebunden (s. **S, A** bzw. 1). — **S** Schriftraum (3r–18v): (143–145) × (92–95), mit Tintenlinien begrenzt, 3r: 23, sonst 18 Zeilen auf Tintenlinien (Einstiche für Linierung an den Außenrändern). 2v: 5 Zeilen romanische Quadratnotation auf 4-Linien-Schema; 3r und 16r: abgesetzte Verse (2. Vers jedes Reimpaars eingerückt); (2v–17r) Fraktur (nach 1500) des P. Laurentius Hauser (Hinweis G. Hayer), Mönch von St. Peter (Profeß 11. 7. 1499, †1. 3. ca. 1541; vgl. Lindner Nr. 100, S. 20); er schrieb auch in einigen Hss. von St. Peter (vgl. Hayer 4), darunter auch a VI 21, in der z. T. die gleichen Texte überliefert sind (vgl. Hayer 97). (1r–v, 19r–v): karolingische Minuskel von einer Hand, 2. Hälfte 12. Jh. — **A** Rubriziert, Überschriften und Rubriken rot, 1–7zeilige rote (Perl-)Lombarden. (Spiegel VD, Spiegel HD): kolorierte Einblattholzschnitte, 185 × 112 bzw. 190 × 127, hl. Andreas (Beschriftung: *Sanct anderes*) bzw. hl. Antonius (Beschriftung: *Sanctus anthonius*), abgebildet bei G. Gugenbauer, Inkunabeln der Graphik in den Klosterbibliotheken Oberösterreichs und Salzburgs (*Einblattdrucke des 15. Jhs.*). Straßburg 1913, S. 14, Tafeln 5 und 5a, ebenfalls bei E. v. Frisch, Graphiken des XV. Jahrhunderts in der Salzburger Studienbibliothek. *Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte* 6 (1924) 62–73, Beschreibung S. 63, Abbildungen S. 65. Vgl. auch W. L. Schreiber, Handbuch der Holz- und Metallschnitte des XV. Jh. Stuttgart ³1969 (Nachdruck der Ausgabe Berlin 1911), 6 und 20; K. Holter, Buchmalerei. *Salzburger Museum Carolino Augusteum Jahresschrift* (Ausstellung Spätgotik in Salzburg. Die Malerei 1400–1530) 17 (1972) 216–257, hier 230. — **E** Zeitgleicher Einband: helles Leder mit übergreifender Klappe, Salzburg, St. Peter; am VD und HD Rautenmuster aus Streicheisenlinien, mit Streicheisenrahmen begrenzt; Rauten am HD größer als am VD; jede Raute mit einem Stempel gefüllt (Wind Nr. 229). Schließenband abgeschnitten. R mit 4 Bünden, am Kopf des R Papierschildchen mit unleserlicher Aufschrift; am Spiegel VD und HD je ein Holzschnitt (s. **A**) aufgeklebt; Innenseite der Klappe: beschriebenes Pergamentblatt, Bittgebet aus Missale (?) mit Neumen, lat., karolingische Minuskel, 2. Hälfte 11. Jh., einfache Rubrizierung, Text fast völlig verblaßt; später unten Hufnagelnotation auf 4-Linien-Schema übergeschrieben. — **G** Alte Signaturen 1r: *III.1.J.; 95.* — **M** der dt. Teile: Bairisch-österreichisch.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 283

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 56. [Digitalisat]

M I 283

1 (1r–v, 19r–v) Missale (Fragm.), lat.

2 (2v, 3v–16r) **Tischgebete für Nonnen,** lat.-dt.

Inc.: (3v) *Hie hebt sich an der tischsegen das gantz jar, die maisterin oder priorin spricht zu dem fruemal: Benedicite* ... Expl.: *Nobis autem miseris peccatoribus post hanc vitam sempiternam vitam. R.: Amen.*

Gebete lat., Rubriken dt. (Abfolge nach dem monastischen Brevier). — (2v) Melodien zu den ersten Gebeten (s. **S**).

3 (3r) **Vorschriften für die Tischdienerin,** ger., dt.

Üb.: *Ein regel der tisch dyennerin.*

Inc.: *Tuech handtuech prot weyn*
wasser salcz ze tisch sol zu dem ersten seyn ...
Expl.: *und lass dich umb der kaynß an kran*
so muest du meir ains plan etc.

18 Verse. — Nach dieser Hs. abgedr. von L. Spatzenegger, Ein Regel der Tisch-Dyennerin. *MGSL* 10 (1870) Miscellen 13f.

4 (3r) **Spruch,** ger., dt.

Text: *Wein prot visch fleisch schmalcz*
kaß gewurtzt kraut hew habernn holtz salcz
wer das im hauß hat
der hat der zwelfpoten wol rat.

Auch Salzburg, St. Peter a VI 21,40v und b IX 14,65vb (Hayer 99 bzw. 358). — Abgedr. nach dieser Hs. (an 3 angefügt) von Spatzenegger, Regel, a. a. O. 13f.

(3v–16r) s. o. 2.

5 (16r) **Spruch,** ger., dt.

Text: *So du wild essenn,*
solt der armenn nit vergessenn,
gib vil so du hast,
auch wenig nymbt gernn der arm gast.

Auch Salzburg, St. Peter a VI 21,40r (Hayer 98).

6 (16v–17r) **Mönch von Salzburg: Tischgebete,** ger., dt.

1 (16v) Üb.: *Benedicite.*

Inc.: *Almächtiger got herr Ihesu Christ*
was leibs narumb du uns geben pist ...

Hsg. F. V. Spechtler, Die geistlichen Lieder des Mönchs von Salzburg (*QuF* N. F. 51). Berlin–New York 1972, 327f. (G 42, Str. I, II, Vv. 1–2; III; ohne Nennung dieser Hs.).

2 (16v–17r) Üb.: *Gracias.*

Inc.: *Danckh sagen wir dir herre got*
umb dy speyß der uns ist not ...

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 283

Anna Jungreithmayr: Die deutschen Handschriften des Mittelalters der Universitätsbibliothek Salzburg. Unter Mitarbeit von Josef Feldner und Peter H. Pascher (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 196 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters III,2). Wien 1988, 57. [Digitalisat]

Expl.: *mit gantzen frewden ymmermer*
von dem dy speyß ist komenn her. Amen. Deo Gracias.

Hsg. Spechtler, Lieder, a. a. O., 328f. (G 42, Str. IV und V, ohne Nennung dieser Hs.).

(17v–18v) leer.

(19r–19v) s. o. 1.

M I 286

Historiographische Sammelhandschrift

V.3.H.147 · Papier · 140 Bl. · 205 × 152 · Nürnberg, nach 1561

B Lagen: 8.VIII[128] + (VIII–4)[140]; 102v–138r Reklamanten; durchgehende moderne Blattzählung. — **S** Schriftraum wechselnd; bis 58v: 18–27 Zeilen, 59r–98v, 101r–137r: Schriftraum an 1–3 Seiten mit Tintenlinien begrenzt; 84v–85r: 2spaltige Liste, jeweils davor 6–9 mm breite Spalte für Zahlenangaben; 2 Hände, 3. Drittel 16. Jh.: 1r–100r: plumpe gotische Kursive, unterschiedliche Schriftgrößen und Federstärken; 2) 98v, 101r–139r: Kurrentschrift. — **A** 44r–55r, 61v–98v: rubriziert; ab 102v z. T. einfache Zeilenfüllung; ab 103r z. T. Initialen mit Rankenverzierung, Blattwerk, Strichen, Punkten etc.; 116r, 122r, 130v: einfache Federzeichnungen (Köpfe, Bäume, Blätter). — **E** Zeitgleicher Einband: gewachstes Pergament, in der Mitte des VD vier trapezförmig angeordnete Löcher für Schließe; am VD oben verblaßte Tintenaufschrift: *Cronic .. a Nürnbergk ...;* am Beginn des 2. Blattdrittels: *Sebastianus;* R mit braunem Lederstreifen (mit Streicheisenlinien) verstärkt; Leder unterhalb der 2. Heftung gerissen; Langstichheftung; am Kopf des R Reste eines beschriebenen Papierschildchens (Aufschrift nicht lesbar); rote Papiersignakel. — **G** 1r Besitzervermerke: 1) *Christophorus Besoldus. ATS + CTC. 1621;* vgl. S. XII; 2) *Collegii S. Caroli Salisb. 1657* (auch 1r), vgl. S. XIV; alte Signaturen am R: *N. 129* und VD: *147.* — **M** Oberdeutsch. — **L** E. v. Frisch, Die Ketz'mannsche Chronik von Nürnberg, *Sonntagskurier* (Beilage zum Fränkischen Kurier) 6/48 (22. 11. 1925) 366–368; 6/49 (29. 11. 1925) 374–376; 6/50 (6. 12. 1925) 379f.; 6/51 (13. 12. 1925) 383f.; 7/2 (10. 1. 1926) 7f.; 7/5 (31. 1. 1926) 19f. — Parallelhs.: Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum Cod. 16591: Kurras III,38 – Nürnberger Chronik Typ II, d. h. Urkundenabschriften beigefügt, im Katalog aber nicht erfaßt (S. IXf.); Ketzmann weder als Autor noch als Schreiber angeführt.

(1r) Titel: *Item ein handtpüchle von allerley neu zeytung und seltzam ding eingeschrieben.*

1 (1v–10v) **Notizen**

1 (1v) Todesfälle in Nürnberg im Jahre 1533. Inc.: *Item im 1533 jar von dem 14 tag July an bis auff den 28 tag des mertzen ...*

2 (2r) Aufteilung eines Erbes. Inc.: *Item mer wie mir meiner schwiger giter Dorothea Langenpergerin geteylt habenn ...*

(2v–8v) leer.

3 (9r–10r) Inc.: *Item mer hab ich den hern von Ploveln ein kaufft silberschir das sie margraff Jorgl geschenckht haben ...*

Preis- und Gewichtsangaben über gekaufte Silberbecher; Besitz und Schulden, die Peter Prenner seiner Witwe hinterlassen hat.

Salzburg, Universitätsbibliothek, M I 283

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=8190

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters: http://www.handschriftencensus.de/12534